



Ausgabe 01/2013

Newsletter

Frankfurter Allee Nord

Inhalt

Zum Beginn2

 Wir sind FANs! 2

 Der direkte Draht..... 2

Termine.....3

Projekte..... 4

 STADT (ER)FINDEN..... 4

 Energetisches Quartierskonzept FAN..... 5

 Machen Sie Lichtenberg Leiser! 5

 Neues Engagement in der alten Polizeiwache 7

 Umgestaltung Freiaplatz 7

 Gestaltung eines Bildungscampus..... 8

 Das Kreativgymnasium 9

 Stadtbad Lichtenberg 10

 WiLMa 19 11

Impressum:

V.i.S.d.P.: Constance Cremer

Redaktion: Constance Cremer, Karsten Hanke, Genia Krug, Jörg Schrader, Marion Schuchardt,
STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH | Pufendorfstraße 11 | 10249 Berlin | fan@stattbau.de

Im Auftrag von:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt | Bezirksamt Lichtenberg



Das Gebiet Frankfurter Allee Nord (FAN) ist im März 2011 als Stadtumbau- und Sanierungsgebiet festgelegt worden. Zum 1. Dezember 2012 ist die STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH mit der Gebietsbetreuung beauftragt worden und steht Ihnen als Ansprechpartner für Fragen zur Gebietsentwicklung zur Verfügung.

Sie halten die 1. Ausgabe des Newsletters in den Händen, der zukünftig per E-Mail versendet wird. Diesen können Sie kostenlos abonnieren, indem Sie sich dafür unter fan@stattbau.de anmelden oder in die Newsletter-Liste in unserem Vor-Ort-Büro beim Stadtteilzentrum in der Hagenstraße 57 eintragen. An dieser Stelle werden auch gedruckte Exemplare ausliegen.

Mit dem Newsletter, der vorerst im vierteljährlichen Turnus erscheinen soll, wird ein wichtiges

Zum Beginn

Wir sind FANs!

Informationsmedium zur Verfügung gestellt und eine Beteiligungsmöglichkeit für die Menschen des Gebiets FAN angeboten.

Darin sollen aktuelle Entwicklungen im Gebiet bekannt gemacht werden sowie Initiativen und Akteure, ob Gruppen oder Einzelpersonen, die Möglichkeit erhalten, sich und ihre Projekte vorzustellen und aktiv in die Gebietsentwicklung einzubringen. Die Inhalte der Newsletter werden wesentlich von Ihrer tatkräftigen Mitwirkung bestimmt!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit für die Entwicklung von FAN, auf Ihre Beiträge, Anregungen, Hinweise und Ideen!

Ihr STATTBAU-Team

Der direkte Draht

Um regelmäßig im Gebiet der Frankfurter Allee erreichbar zu sein, gibt es im Stadtteilzentrum ein Vorort-Büro. Zu den Öffnungszeiten stehen MitarbeiterInnen der STATTBAU GmbH für Fragen zum Stadtumbau- und Sanierungsgebiet zur Verfügung. Anregungen und Meinungen können Sie im Vor-Ort-Büro oder unserer Geschäftsstelle gerne einbringen.

Erfolgreiche Stadtumbaugebiete leben von Ihren aktiven Bewohnerinnen und Bewohnern. Informieren und Beteiligen Sie sich!

Vor-Ort-Büro:

Stadtteilzentrum in der Hagenstraße 57,
10365 Berlin

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch: 16.00 - 18.00 Uhr

- Ansprechpartner:** Genia Krug, STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, Tel. 030 690 81 0, fan@stattbau.de
Internet: www.stattbau.de
Autorin: Genia Krug
Bildquellen: STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

[+++zurück+++](#)



Termin

FAN Termine

25. Januar 2013 – 21. Februar 2013 Ausstellung : STADT (ER)FINDEN

Ort: Rathaus Lichtenberg, 1. Obergeschoss
Kontakt: Universität der Künste Berlin, Saskia Hebert, architekten@subsolar.net
Internet: www.lived-space-lab.org

Das Projekt ist Teil einer Kooperation zwischen dem Bezirk Lichtenberg und der UdK Berlin. Die Ergebnisse des Seminars STADT (ER)FINDEN werden vom 25.01. bis zum 21.02.2013 im 1. OG des Rathauses Lichtenberg ausgestellt. Die Eröffnung der Ausstellung findet im Rahmen der „Langen Nacht der Politik“ am 25.01.2013 statt.

13. Februar 2013 | 18.00 Uhr Lärmwerkstatt

Ort: Rathaus Lichtenberg, 1. Obergeschoss
Kontakt: Lärmwerkstatt, laermwerkstatt@leises.berlin.de, 030 – 200 540 260
Internet: www.leise.berlin.de

Alle Lichtenbergerinnen und Lichtenberger sind herzlich zur Lärmwerkstatt am 13. Februar 2013 von 18 bis 21 Uhr im Rathaus Lichtenberg eingeladen (Raum 223/4). Wenn Sie teilnehmen wollen, melden Sie sich per E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung Lärmwerkstatt Lichtenberg“ laermwerkstatt@leises.berlin.de oder telefonisch unter 030 – 200 540 260 an.

13. März 2013 | 18.00 Uhr 1. FAN-Konferenz

Ort: Aula des Kreativgymnasium (Rüdigerstraße 76, 10365 Berlin)
Kontakt: STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, 030 690 81 0, fan@stattbau.de
Internet: www.stattbau.de

Austausch. Vernetzung. Diskussion. Dies sind nur einige Ziele welche die FAN-Konferenz erfüllen soll. Hierzu treffen sich am 13.03.2013 alle interessierten Bürgerinnen und Bürger um in der Aula des Kreativgymnasiums über die Entwicklung ihrer Frankfurter Allee Nord (FAN) zu sprechen. Teilnehmen kann und soll jede und jeder, der/die Interesse an seinem direkten Lebensumfeld hat. Vorkenntnisse, Erfahrungen oder Fachwissen sind selbstverständlich nicht von Nöten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

[+++zurück+++](#)



Projekte STADT (ER)FINDEN

STADT (ER)FINDEN: Ein Projekt des lived/space/lab im Rahmen des „Experimentellen Beteiligungsverfahrens Frankfurter Allee Nord“

Das „lived/space/lab“ der Universität der Künste Berlin befasst sich mit dem Zusammenhang zwischen den gebauten Räumen einer Stadt und dem gelebten Raum ihrer Bewohner. Während man gebaute Dinge wie Häuser, Straßen und Plätze vermessen, abbilden und beschreiben kann, ist das Leben, das sich darin abspielt, vielfältig und nahezu unsichtbar - und doch von entscheidender Bedeutung für den spezifischen Charakter, die Identität und die Lebensqualität eines Quartiers.

Im Seminar "STADT (ER)FINDEN" geht es darum, dieses Unsichtbare im Sanierungsgebiet Frankfurter Allee Nord sichtbar zu machen. Dafür haben EXTERNE, die an der UdK Architektur, Visuelle Kommunikation oder Bildende Kunst studieren, Teams mit EXPERTEN, die schon lange im Stadtteil leben oder arbeiten, gebildet.

In Interviews und Stadtspaziergängen wurden zahlreiche Orte entdeckt, beschrieben und aufge-

sucht, die für das Gebiet und seine Entwicklung von Bedeutung sind.

Gefragt waren hier nicht nur REPRÄSENTATIVE ORTE oder Sehenswürdigkeiten, sondern auch BIOGRAFISCHE ORTE, die mit der eigenen Wohn-geschichte zusammenhängen und sogar UTOPI-SCHE ORTE, die es (noch) nicht gibt.

Die qualitativen Befragungen förderten differenzierte Qualitäten von bekannten und weniger bekannten Stadträumen zu Tage. So entsteht eine etwas andere Karte des Stadtteils, in der junge und alte, weibliche und männliche, verwurzelte und zugereiste, kritische und bestätigende Stimmen zu Wort kommen: Hier, vor Ort, geht das „Finden“ ins „Erfinden“ städtischer Räume über und regt im Idealfall auch andere Menschen dazu an, „eigene“ Orte zu entdecken und sich für deren Entwicklung zu engagieren.

- Ansprechpartner:** Universität der Künste Berlin, Saskia Hebert, architekten@subsolar.net
- Internet:** lived-space-lab.org
- Autorin:** Saskia Hebert
- Bildquellen:** Saskia Hebert

[+++zurück+++](#)



Derzeit erstellt die Bürogemeinschaft Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting mbH und Stadt-Büro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ein energetisches Quartierskonzept für das Stadtumbaugebiet Frankfurter Allee-Nord in Berlin-Lichtenberg. Zielstellung des von der KfW Bankengruppe geförderten Konzeptes ist die Qualifizierung vorliegender städtebaulicher Entwicklungskonzepte und Maßnahmenplanungen für das Stadtumbaugebiet durch eine integrierte energetische Gesamtbetrachtung. Dazu werden die städtebaulichen Rahmenbedingungen und Stadtumbauziele, die energetische Ausgangsanalyse sowie die Energie- und CO₂-Einsparpotentiale für private und öffentliche Gebäude analysiert, energetische Ziele und Maßnahmen bestimmt und Empfehlungen für den Umsetzungsprozess erarbeitet.

Ansprechpartner: Stadtbüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung GmbH, Helmholtzstraße 2-9, Tel. 030 - 251 2516

stadtbuero hunger@t-online.de

Internet: www.stadtbuero hunger.de

Autor: Kai Reichelt

Bildquellen: Stadtbüro Hunger

[+++zurück+++](#)

Projekte

Energetisches Quartierskonzept FAN

Eine integrierte Betrachtung der energetischen, städtebaulichen, wohnungswirtschaftlichen Belange, der Wirtschaftlich- und Sozialverträglichkeit ist Grundprinzip bei der Konzepterstellung. Die Konzepterstellung erfolgt in einem dialogorientierten Verfahren mit intensiver Einbindung aller wichtigen Akteure für die Gebietsentwicklung und mit Informationsmöglichkeiten für die Bewohnerschaft. Sie wird von einem Arbeitskreis begleitet und unterstützt indem Vertretungen der Senatsverwaltung und des Bezirksamtes, der Wohnungsunternehmen, des Sana Klinikums Lichtenberg, von Energieversorgern und Repräsentanten des örtlichen Gewerbes und von sozialen Einrichtungen eingebunden sind. Im Zuge der Bearbeitung wird der Teilnehmerkreis auch auf Träger wichtiger Einzelprojekte im Stadtumbaugebiet erweitert.



In einer Großstadt ist man immer von Lärm umgeben. Jeder einzelne Bewohner und jede einzelne Bewohnerin der Stadt hat dabei eine eigene „Lärmroute“. Unter dem Titel „Berlin wird leiser:

Projekte

Machen Sie Lichtenberg Leiser!

aktiv gegen Verkehrslärm“ lädt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt nun alle Berlinerinnen und Berliner ein, sich einzubringen – online unter www.leises.berlin.de und in zwei

Lärmwerkstätten, die in Lichtenberg und Spandau stattfinden.

Interessierte Anwohnerinnen und Anwohner können bei der Lärmwerkstatt (siehe Termine) miteinander diskutieren und für verschiedene Lärmprobleme gemeinsam mit anderen Teilnehmenden, Lösungen erarbeiten. Gleichzeitig ist auch Raum, um mit Fachleuten des Bezirks und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ins Gespräch zu kommen, Auskünfte über die Vorhaben zu erhalten und weitere Anregungen zu geben.

Das Quartier „Frankfurter Allee Nord“ zwischen Frankfurter Allee, Bornitzstraße, Möllendorfsstraße und dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde ist eines der „Konzeptgebiete“ der Lärmaktionsplanung Berlin – und damit ein Gebiet, das besonders stark von Verkehrslärm betroffen ist. Das Gebiet steht deshalb auch im Fokus der Diskussion in der Lärmwerkstatt. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und der Bezirk Lichtenberg berichten über bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen, wollen ein Feedback von Ihnen und stehen für Fragen zur Verfügung. Aber auch andere Lärm-Brennpunkte Lichtenbergs haben bei der Lärmwerkstatt ihren Platz. Diese werden an verschiedenen Tischen diskutiert:

- Wo ist es am lautesten in Lichtenberg und warum? Nennen Sie uns Ihre Lärmorte.
- Wie wird es leiser? Diskutieren Sie mögliche Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms.
- Wie könnte ein fahrradfreundliches Lichtenberg aussehen?
- Wie stehen Sie zu Anwohnerparkzonen? Was spricht dafür oder dagegen?

Ansprechpartner: Lärmwerkstatt, www.leises.berlin.de, Tel. 030 – 200 540 260

Internet: www.leises.berlin.de

Autorin: Maria Brückner

Bildquellen: Zebralog



Die Ergebnisse des Abends werden dokumentiert, ausgewertet und zusammengefasst. Ihre Beiträge gehen so in der weiteren Arbeit des Bezirksamts Lichtenberg zur Reduzierung von Lärm und in die Lärmaktionsplanung der Stadt Berlin, erarbeitet von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, mit ein. Wenn Sie über die Lärmaktionsplanung auf dem Laufenden bleiben möchten, abonnieren Sie unseren Newsletter unter: www.leises.berlin.de

[+++zurück+++](#)



Die alte Polizeiwache in der Rathausstraße 12 soll verkauft werden. 6000 m² Platz für neue Ideen und alte Träume. Was soll künftig mit dem Gelände passieren? Noch ein Einkaufszentrum – oder Räume für soziale Initiativen und Vereine? Teure Wohnungen – oder lieber ein Nachbarschaftsgarten?

Die Lichtenberger Initiative Rathausstern will die alte Polizeiwache kaufen und das Gelände mit und für den Kiez umgestalten. Um das zu erreichen, haben wir uns im Sommer 2012 gegründet und kämpfen seitdem für eine Vergabe nach sozialen Kriterien.

Zusammen wollen wir einen multifunktionalen Ort mit Freiräumen für die Anwohner*innen im Kiez schaffen, der aufgrund seiner Offenheit und Vielfalt ein einzigartiges Biotop sozialer Lebens- und Nutzungskonzepte darstellt.

- Gemeinsam wohnen ohne Mieterhöhung.
- Eine moderne Kita mit viel Platz zum Spielen.

Ansprechpartner: Initiative Rathaussterne, Rene Somnitz, rathausstern@berlin.de
Internet: www.rathausstern-lichtenberg.de
Autor: Rene Somnitz
Bildquellen: Abb. 1: Thomas "Rossi" Rassloff, Abb.2 und Abb. 3: Projektgruppe Rathaussterne

[+++zurück+++](#)



Die Aufwertung des Freiplatzes hat begonnen! Der gemeinsam mit Kindern entwickelte und in drei Bürgerforen abgestimmte Entwurf von gruppeF Landschaftsarchitekten wird nun reali-

Projekte

Neues Engagement in der alten Polizeiwache

- *Ein Nachbarschaftsgarten mit gemeinsamen Grillplatz.*
- Atelier- und Werkstatträume zum Schauen und Mitmachen.
- *Ein Kiezcafé, wo Sie das Programm mitbestimmen.*
- Wovon träumen Sie noch?



Verfolgen Sie unsere Initiative im Internet und sprechen Sie mit uns auf unser **nächsten Anwohner*innenversammlung am 14.02.2013** an. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kommentare.

Projekte

Umgestaltung Freiaplatz

siert. Das Bauschild steht und bereits Ende letzten Jahres hat die Firma Märkisch Grün mit dem Herrichten der Umbaubereiche begonnen. Der, die zentralen Bereiche dominierende, Pavillon

wurde bereits abgebaut und die dichten unübersichtlichen Strauchflächen gerodet.

Nun ist die Baustelle im Winterschlaf, aber wenn das Wetter es zulässt, werden die Bauarbeiten Mitte März wieder aufgenommen.

Schon jetzt ist die großzügige Weite des Freiaplatzes wieder besser wahrnehmbar. Die tollen alten Bäume kommen im Kontrast zu den offenen Wiesenflächen im Zentrum gut zur Geltung.

Beim Umbau werden insbesondere die Spielplatzbereiche auf dem Platz aufgewertet. Die Spielfläche für Kleinkinder wird dem vorhandenen Angebot für die älteren Kinder zugeordnet. Beide Bereiche werden zukünftig komplett mit einem niedrigen Zaun eingefasst und damit vor einer Nutzung durch Hunde geschützt.

Die vielfältigen neuen Spielelemente werden von der Firma Kernholz realisiert. Den Hauptwünschen der beteiligten Kinder entsprechend wird

die vorhandene Spielwand mit einem Kletter-Parkour, einem Baumhaus und einem „Lümmelnetz“ unter den großen Bäumen ergänzt.

Der vorhandene umgesetzte Spielturm wird Höhepunkt einer Balancier- und Kletterstrecke im deutlich vergrößerten zentralen Sandspielbereich.

Die „Buddelkiste“ für die Kleinsten erhält ein Holzdeck unter der alten Kastanie, ein Spielhäuschen und einen hölzernen „Spielhügel“.

Entsprechend der Abstimmung im letzten Bürgerforum wird die neugewonnene großzügige Spiel- und Liegewiese als „Höhepunkt“ mit einer kleinen Rasenkuppe ausgestattet. Der höchste Bereich Kuppe wird mit Kleinsteinpflaster befestigt, in das die vorhandenen alten Findlinge (aus den Baugruben der umgebenden Häuser) als Sitz- und Hüpfsteine integriert werden.

Ein symbolischer „lichter Berg“.

Ansprechpartner: gruppeF Landschaftsarchitekten, Cuvrystraße 1, 10997 Berlin, Info@gruppeF.com
Internet: www.gruppeF.com
Autor: Tho-Mi Bauermeister
Bildquellen: gruppeF Landschaftsarchitekten

[+++zurück+++](#)



Projekte

Gestaltung eines Bildungscampus

Ein Schwerpunkt im Gebiet FAN ist die **Entwicklung einer öffentlich nutzbaren Freizeit- und Schulfläche** zwischen Hagen-, Dietlinde-, Gotlinde- und Rüdigerstraße. Mittelfristig soll hier ein Bildungscampus entstehen. Neben dem bereits vorhandenen Kreativgymnasium umfasst

dieser Campus zwei bestehende Kindertagesstätten, eine bestehende Schule und eine Vorhaltefläche für eine weitere Schule sowie eine Jugendfreizeiteinrichtung.

Bei der Entwicklung eines zukunftsfähigen, tragbaren Konzeptes findet derzeit ein Austausch mit

der Gebietsbeauftragten STATTBAU, Kinder-, Jugend-, und Bildungseinrichtungen sowie weiteren Akteuren im Gebiet statt. Durch die bisherigen **Treffen und Befragungen** von bestehenden Bildungseinrichtungen ergeben sich verschiedene Nutzungsbedarfe für den zukünftigen Campus. Dies umfasst Schul- und Freizeitsport, eine öf-

fentliche Fläche als Lernort, Spielplatzflächen und Raum zur Freizeitgestaltung.

Das nächste Treffen zum geplanten Bildungscampus findet statt **am 26.02.2013 16.30 Uhr im Kreativgymnasium.**

Für Rückfragen steht Frau Schuchardt von der STATTBAU GmbH unter 030 690 81 120 zur Verfügung.

Ansprechpartner: STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, Frau Schuchardt, Tel 030 690 81 120, fan@stattbau.de
Internet: www.stattbau.de
Autorin: STATTBAU
Bildquellen: STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

[+++zurück+++](#)



Projekte

Das Kreativgymnasium

Der gemeinnützige Verein Die Kappe betreibt Kindertagesstätten, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen im Osten Berlins und begeht 2013 seinen 20. Jahrestag sowie den 10. Jahrestag als Schulträgerverein. Sein Kreativitätsgymnasium in der Rüdigerstraße/Ecke Hagenstraße erhält nach zwei MSA-Jahrgängen mit dem ersten Abiturjahrgang 2013 die endgültige staatliche Anerkennung.

Im Schuljahr 2013/14 wird es von etwa 100 Schüler(inne)n der Klassen 7-12 besucht und wie bisher dem Stadtteil als Veranstaltungsort dienen. Seit über einem Jahr verfolgen Schule und Schulträgerverein ein besonderes Vorhaben: Im Umfeld soll 2014/15 aus Brachflächen ein Freizeit- und Schulsportgelände, mittelfristig der Bildungscampus entstehen.

Ansprechpartner: Dr. Mario H. Kraus, Die Kappe e.V., Hauptstraße 4, 10317 Berlin, Tel. 030 98694518, kraus@diekappe.de
Internet: www.diekappe.de
Autor: Dr. Mario H. Kraus
Bildquellen: Die Kappe e.V.

[+++zurück+++](#)



Projekte

Stadtbad Lichtenberg

Vor ziemlich genau 85 Jahren, am 02.02.1928 wurde das „Städtische Volksbad“ durch den damals amtierenden Oberbürgermeister Böß feierlich eröffnet.

Als der Begriff „Wellness“ noch gar nicht erfunden war, bot das Stadtbad bereits eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten, die dieses Spektrum umfassten. Sie reichten vom Duschen über Baden bis hin zu medizinischer Betreuung.

Es gab eine Dusch- und Wannenabteilung für die Körperhygiene, 2 Schwimmhallen für den Volks-, Vereins- und Leistungssport. Weiterhin eine russisch-römische Abteilung mit Warmluft- und Heißluftsauna und Dampfsauna.

Auch ein Sonnendeck konnte zum „Auftanken“ genutzt werden.

Desweiteren gab es medizinische Bäderanwendungen, Physiotherapie und nicht zu vergessen, eine „Beauty“-Abteilung mit Friseur (Damen und Herren) und Kosmetik.

Außerdem wurden bis zur Schließung 1991 in enger Zusammenarbeit mit dem benachbarten Krankenhaus medizinische Leistungen erbracht.

Insbesondere in den 50er, 60er und 70er Jahren haben hier Generationen von Schülern das Schwimmen erlernt.

Seit 1991 ist nun dieses architektonisch und sozialpolitisch wertvolle Gebäude geschlossen.

Dieser Zustand ist nicht länger hinzunehmen.

Deshalb gründete sich am 16.10.2012 der Förderverein Stadtbad Lichtenberg e.V.

Es geht vor allem darum, die Entstehungsgeschichte des Bades zu erforschen und zu dokumentieren.

Darüber hinaus soll die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins helfen, Bürger mit Interesse für das Stadtbad zusammenzuführen.

Auf Grundlage einer breiten Öffentlichkeit sollen nach neuen Nutzungskonzepten im Sinne der Lichtenberger Bürger gesucht und auch sinnvolle Zwischennutzungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Bitte unterstützen Sie den Verein bei dieser Arbeit.

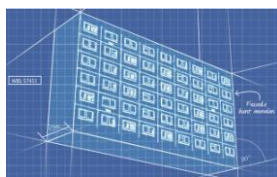
Ansprechpartner: Förderverein Stadtbad Lichtenberg e.V, Herr Metze, info@michael-metze.de, Tel. 0173-7075784 oder 030-92219020; Herr Hofmann, juergen.hofmann@berlin.de; www.juergenhofmann.de, Tel. 0163-8829149

Internet: www.stadtbad-lichtenberg.de

Autor: Michael Metze

Bildquellen: Michael Metze

[+++zurück+++](#)



Projekte

WiLMa 19

Wohnen in Lichtenberg - Magdalenenstrasse 19

Die Magdalenenstrasse 19, ein ehemaliges Verwaltungsgebäude der Staatssicherheit der DDR, ist seit November 2012 das neue Zuhause einer Gemeinschaft von Mietern und Mieterinnen. In 6 Etagen werden hier nach einigen Umbauten 50 Menschen samt Kindern leben. Die Mietparteien sind alle sehr verschieden, aber vereint in dem Ziel, nicht nur gut nachbarschaftlich und solidarisch zusammenzuwohnen, sondern auch aktiv zu werden für eine gerechte, soziale Stadt mit bezahlbarem Wohnraum für alle. Gemeinsam sind alle Mieterinnen und Mieter in einem Hausverein und mit diesem im Mietshäuser Syndikat organisiert. Das Mietshäuser Syndikat ist eine kooperativ und nicht-kommerziell organisierte, bundesweite Gesellschaft zum Erwerb von Häusern, die durch Mieterinnen und Mieter selbstorganisiert in Gemeineigentum überführt werden, um bezahlbare Wohnungen und Raum für Initiativen zu schaffen.

In Berlin und Brandenburg gibt es aktuell bereits 14 jeweils durch Hausvereine betriebene Hausprojekte - Tendenz steigend.

Für die Magdalenenstrasse haben wir, die zukünftigen Mieterinnen und Mieter, ambitionierte Pläne: neben einer umfassenden Energiesanierung und optischen Umgestaltung des Plattenbaus wollen wir auch den Innenhof und das Erdgeschoss komplett umbauen und einer neuen Funktion zuführen. Beide sollen zugänglicher, offener und einladender strukturiert werden, so dass sich Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Nachbarinnen und Nachbarn, Initiativen und soziale Projekte eingeladen fühlen, die Magdalenenstrasse gemeinsam zu einem Kieztreffpunkt werden zu lassen. Ganz konkret wollen wir im Erdgeschoss der Magdalenenstrasse Räumlichkeiten für Bildungs-, Kultur- oder soziale Initiativen im Bezirk zur Verfügung stellen.

Ansprechpartner: Hausprojekt „Wohnen in Lichtenberg Magdalenenstraße 19“, Susanne Lang, magda-kontakt@riseup.net
Internet: www.wilma19.de
Autorin: Susanne Lang
Bildquellen: Susanne Lang

[+++zurück+++](#)

